

Taufbaum statt Taufkerze

Sämann 12/06

Im Schaffhauser Quartier Herblingen entsteht der erste Taufwald der Schweiz: Bald kann dort ein Baum gepflanzt werden, der Menschen ein Leben lang an ihre Taufe erinnert.

Ein Traktor schleppt eine riesige Fichte den Weg herunter. Kurz darauf schlägt ein weiterer schlanker Stamm am Boden auf. Stadtförster Walter Vogelsanger erklärt, warum hier mehr Licht und Luft für neue Pflanzen geschaffen wird. Gemeinsam mit dem Herblinger Pfarrer Peter Vogelsanger (trotz gleichem Namen keine Verwandtschaft) hat er den Ort ausgesucht, wo der erste Taufwald der Schweiz entstehen soll. Es ist ein sanft ansteigendes Waldstück im Gebiet Gsang in Herblingen.

Symbolhafte Handlung

Im Frühling sollen hier mit Hilfe von Forstmitarbeitern die ersten Taufsetzlinge gepflanzt werden. Diese symbolhafte Handlung – sie kann im engen Familienkreis oder mit Freunden, mit oder ohne PfarrerIn stattfinden – ersetzt laut Peter Vogelsanger aber nicht die eigentliche Taufe im Gottesdienst. Sie sei eine Ergänzung. Die Taufliturgie finde in der Kirche

statt. Ein Gebet mit der Bitte um Wachstum für das Kind und für den Baum sei aber denkbar. Ein Tisch mit Bänken wird zum Verweilen einladen, ein kleiner Weg wird durch die Bäume führen, die mit dem Namen, dem Geburts- und dem Taufdatum der Kinder bezeichnet sind.

Auch jetzt, im Spätherbst, sind, wenn die Motoren der Forstgeräte schweigen, die Ruhe und der Frieden, die vom Wald ausgehen, spürbar. Ein sakraler Ort? «Nein, aber ein Ort, an dem man gerne verweilt, ein Ort, den Kinder gerne besuchen, weil der Baum ihnen gehört und mit ihnen wächst», sagt Pfarrer Vogelsanger.

Friedwälder gibt es einige, aber der Taufwald ist neu. «Warum erinnert ein Stein – ein Grabstein – an den Tod eines Menschen, aber nichts an die Taufe?», fragt Peter Vogelsanger. Er hat einige Male erlebt, dass bei Taufen in Privatgärten Bäume für die Täuflinge gepflanzt wurden. Das sei etwas Handfestes, etwas, das die Kinder später an ihre Taufe erinnere.

Stadtförster Vogelsanger freut das Projekt. Die Bäume, die für die Täuflinge ausgewählt werden können, dienen der Erhaltung der Artenvielfalt. Sie werden für den Täufling gekauft und vom Forstamt gepflegt. Während der ersten zwanzig Jahre wird ein Baum, falls er stirbt, ersetzt. Ein Taufbaum kostet zwischen 200 und 300 Franken.

Barbara Helg